

*Infobrief von Ihrem Fachberater für Imkerei
am
Regierungspräsidium Stuttgart*

2022-10-06

Die Infobriefe können auch unter
<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/abt3/ref33/seiten/bienen-ag>
abgerufen werden.

Bemerkung zur Genderneutralität in den Infobriefen:
Ich habe mich oft bemüht genderneutral zu schreiben, was mir jedoch nur mangelhaft
gelingt. Im Interesse der einfacheren Schreib- und Lesbarkeit schreibe ich nicht (durchgängig)
genderneutral - ich bitte um Verständnis!

ACHTUNG

Bienendiebe wieder unterwegs!!

Gestern erreichte mich von einem Freund die Nachricht, dass ihm gerade 6 Völker gestohlen wurden – ein großer finanzieller Schaden und die tiefe Enttäuschung wie sich manche „Imkerkollegen“ verhalten!

Vor vielen Jahren wurden regelmäßig Völker von einem Versuchsstand der Landesanstalt am Lehrbienenstand in Kirchheim Teck gestohlen – dank Überwachungskamera konnte der Täter schließlich ermittelt werden. Es handelte sich beim Täter um einen „Ehrenmann“, der ein „Ehrenamt“ in führender Position ausfüllte.

Also: den Dieb / die Diebin erkennt man nicht am Aussehen und der sozialen Stellung – das sind Menschen, die einfach nur an sich selbst denken und denen ihre Mitmenschen egal sind!

Um solche Menschen zur Rechenschaft ziehen zu können empfiehlt es sich entsprechende Vorkehrungen am Bienenstand zu treffen. Dies kann durch Tracking-Systeme und Überwachungsanlagen erfolgen. Achten Sie aber auf die rechtlichen Vorgaben – Bärenfallen, Selbstschussanlagen und Fallgruben gehören mit Sicherheit nicht zu den zulässigen Maßnahmen!

SAVE THE DATE

Weissacher Imkertag 2023 – Online

Wir haben jetzt **Freitag, den 10.03.2023** als Termin für den Weissacher Imkertag festgelegt. Nach gründlicher Abwägung von für und wider haben wir uns nochmals für eine reine Onlineveranstaltung entschieden.

Über das Programm und den Anmeldevorgang werden Sie zu gegebener Zeit informiert.

Da das Programm noch nicht endgültig feststeht, können Sie gerne noch Themenvorschläge machen.

Was ist bei den Bienen zu tun?

- in der Regel sollten die Völker inzwischen winterfertig vorbereitet sein.
- zu schwache Völker können jetzt gut vereinigt werden.
- ebenso bietet sich der Oktober auch zum Umweiseln an
- Mäuseschutz sollte angebracht werden
- Vorkehrungen gegen Sturmschäden treffen
- **VARROA nicht aus dem Blick verlieren!**

Futter:

Die Fütterung sollte jetzt abgeschlossen sein, wobei ein Nachfüttern bei Bedarf je nach Methode auch noch möglich ist. Wer eine Leerzarge mit Futtereimer verwendet muss auf ausreichend hohe Temperaturen achten, damit die Bienen sich auf den langen Weg zum Futter machen. Bei kühlen Temperaturen wird bei dieser Fütterungsmethode das Futter nicht, oder nur sehr schlecht abgenommen.

Bei der Verwendung von speziellen Futterdeckeln oder Futtertaschen ist der Weg für die Bienen kurz: sie müssen den warmen Bereich des Volkes nicht verlassen und das Futter wird auch bei ungünstiger Witterung noch gut abgenommen.

Wabenhygiene:

Je nach Betriebsweise haben Sie einen Großteil der dunklen Waben vor der Einfütterung aus den Völkern entnommen und eingeschmolzen.

Falls nicht: Wachsmotten entwickeln sich unter günstigen Bedingungen rasant – luftige, helle Lagerung beugt hier vor. Auf regelmäßige Kontrollen darf nicht verzichtet werden.

Wabenlagerung im Zargenturm:

Die BIENENDICHTE(!) Lagerung von Altwaben bis zum Einschmelzen und die Lagerung von leeren, unbebrüteten (ausgeschleckten) Honigwaben ist problemlos am Bienenstand in Zargentürmen möglich.

Auf einen Gitterboden (Flugloch bienen- und mäusedicht verschlossen) werden die Zargen mit den zu lagernden Waben gestellt. Je nach Möglichkeit werden anstatt 10 Rähmchen nur 8 oder 9 Waben auf Lücke in die Zargen gegeben. Ein solcher Wabenturm kann dann Mannshoch gestapelt werden – zur Abdeckung wird ein umge-

drehter Gitterboden (ebenfalls mit bienen- und mäusedicht verschlossenem Flugloch) aufgelegt und bei Lagerung unter freiem Himmel wird das Ganze mit einer Blechhaube gegen Regen geschützt. So werden die Waben durch den Kamineffekt ständig mit Luft umspült, was die Wachsmotte gar nicht mag. Mit dieser Methode werden meine Leerwaben seit Jahrzehnten ohne jegliche Probleme über das ganze Jahr im Freien gelagert.

ACHTUNG: wirklich streng aussortieren! Alle Waben, die schon einmal bebrütet wurden und / oder Polleneinlagerungen aufweisen bieten den Wachsmotten gute Entwicklungsmöglichkeiten! Daher diese Waben (besonders die Ausschusswaben) nur kurzfristig bis zur Weiterverwertung lagern!

Mäuseschutz:

Hier nur nochmals der kurze Hinweis: nicht zu spät anbringen, sonst kann es sein, dass die Maus schon drin ist 😊!

Das Gitter soll nicht Ratten oder Bienen abhalten – daher auch der Name „Mäusegitter“!

Die von mir empfohlene Maschenweite beträgt 8x8mm. Das hält unerwünschte Besucher in aller Regel ab und erlaubt den Bienen noch einen relativ ungehinderten Durchgang – auch mit Pollenhöschen!

Sturmschutz:

Wenn die Herbststürme wieder toben sollten alle Beuten gut gegen Wind und herabfallende Äste geschützt sein. Nach starken Stürmen sind Kontrollgänge ratsam.

VARROA im Blick behalten!

Unterliegen Sie bitte nicht dem Irrtum, dass Sie das Thema Varroa bis zur Winterbehandlung vergessen können! In den vergangenen Jahren hat sich immer wieder gezeigt, dass es im Oktober wieder zu deutlich erhöhten Milbenzahlen in den Völkern kommt. Über die Gründe will ich hier gar nicht diskutieren. Ob durch „Reinvasion“ (besser: Eintrag) aus zusammenbrechenden Völkern, oder durch starke Vermehrung der zu hohen Restmilbenzahl nach der Sommerbehandlung ändert für die akute Situation wenig (ist aber bedeutsam für Bekämpfungs-Strategien).

Also: machen Sie bitte auch jetzt noch hin und wieder Gemülldiagnosen an ALLEN Völkern, um gefährdete Völker ausfindig zu machen.

Wenn Sie im November feststellen, dass der natürliche Milbenfall bei 10 Milben / Tag und mehr liegt, ist es für sinnvolle Maßnahmen meist zu spät und man kann nur mit einer etwas vorgezogenen Winterbehandlung versuchen größeren Schaden abzuwenden.

Aber was tun, wenn im Oktober zu viele Milben in den Völkern sind?

Bis letztes Jahr stand den Imkernden die Möglichkeit offen mittels Schwammtuch und „Bierdeckel“ auch bei ungünstigeren Temperaturen noch erfolgreich Notbehandlungen mit Ameisensäure (AS) durchzuführen. Diese Möglichkeit wurde uns Imkern durch die Änderungen des TAMG laut DIB-Homepage genommen.

<https://deutscherimkerbund.de/534-TAMG>

Offensichtlich schließen sich mittlerweile nun auch die Institute dieser rechtlichen Interpretation an – zumindest wurde ich heute bei der Suche nach Anleitungen zum Schwammtuch auf den entsprechenden Homepages nicht mehr fündig.

Ähnlich wie das Schwammtuch funktionieren aber auch die „MAQS®“ (jetzt „FormicPro®“). Mit diesen Streifen kann bei Bedarf sicherlich auch noch erfolgreich behandelt werden, wenn eine Wirkung in die Brut gewünscht ist.

AS ist aber nur erforderlich, wenn der Befall hoch und entsprechend große Brutflächen vorhanden sind.

Bei moderatem Milbenbefall und / oder wenig Brutfläche bietet sich ein Oxalsäurepräparat an.

Varromed® ist (mein aktueller Wissensstand) das einzige OS-Präparat, das auch für die Behandlung von Bienenvölkern mit Brut zugelassen ist – die anderen Präparate nur bei brutfreien Völkern.

Schwächliche Völker mit deutlichen Varroaschäden werden nicht „gerettet“, sondern werden erlöst – das heißt abtöten und Brutwaben bienendicht zwischenlagern, bis sie möglichst zeitnah eingeschmolzen werden können!

Wer solche Völker sich selbst überlässt bis sie jämmerlich zugrunde gehen verhält sich seinen ImkerkollegInnen gegenüber verantwortungslos und verstößt mit Sicherheit auch gegen die Bienen-Seuchenverordnung.

Merke:

Die Völker sollten Ende Oktober stark und mit einer möglichst geringen Milbenlast in die schwierige Überwinterungsphase eintreten. Dann ist die Winterbehandlung auch das, was sie immer sein sollte: eine **Restentmilbung** für einen milbenarmen Start in die nächste Saison. Bereits deutlich geschädigte Völker lassen sich durch die Winterbehandlung nicht kurieren!

Machen Sie´s gut und erfreuen Sie sich weiterhin an Ihrem spannendem Hobby!

Thomas Kustermann
Fachberater für Imkerei RPS

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte per Mail an mich.